

Spinone Italiano



Herkunft:

Es wird ursprünglich vermutet dass der Spinone aus dem Piemont stammt, und eines der ältesten Vorstehhunde ist.

Es gibt zwei verschiedene Meinungen. Die eine, dass er eine Kreuzung aus russischem Griffon und dem Bracco Italiano sei, die andere, dass er aus einem ausgestorbenen spanischen Vorstehhund abstammt,

Nach dem zweiten Weltkrieg ist der Spinone fast ausgestorben, da die Italienischen Jäger auf andere Rassen wie der Setter, Pointer oder deutscher Drahthaar griffen.

m Gegenzug kam auch der Spinone ins Ausland und hat sich Heute beinahe wieder erholt.

Erscheinungsbild:

Hund von kräftigem, derbem und widerstandsfähigem Körperbau, kräftiger Knochenbau, gut entwickelte Muskulatur, Rauhaar.

Weiß, weiß mit orangefarbenen Platten, weiß - orange geschimmelt, weiß - orange geschimmelt mit orangefarbenen Platten, Braunschimmel, Braunschimmel mit braunen Platten und weiß mit braunen Platten.

- Rüden: 60 bis 70cm bei 32 bis 37kg

- Hündinnen: 58 bis 65cm bei 28 bis 30kg

Rassetypische Erkrankungen

Es gibt auch in dieser Rasse eine Cerebralelähmung, die meist so im Alter von einem Jahr auftreten kann.

Deutschland hat gleich nach bekannt werden, einen Sammeltest durchgeführt.

Arbeitseinsatz

Er gilt als hervorragender Vorsteh - und Apportierhund. Der Spinone besitzt ein umgängliches Wesen, er ist leichtführig und geduldig und eignet sich für die Jagd in jedem Gelände. Er ist nahezu unermüdlich und geht willig ins dornige Gestrüpp oder wirft sich ins kalte Wasser. Die Arbeit im Sumpf und Wasser liegt ihm ganz besonders und kann der Gesundheit des exzellenten Schwimmers nichts anhaben, da ihm das robuste Fell vor Feuchtigkeit und kalten Temperaturen schützt. Spinone erweisen sich von Natur aus als vorzügliche Apportierhunde. Er besitzt eine bemerkenswerte Veranlagung zum verlängerten und schnellen Trab. Er arbeitet hoch konzentriert während sich seine Rute permanent von links nach rechts bewegt. Sobald der Spinone eine Fährte aufspürt, verlangsamt sich sein Schritt. Nun wird die Fährte in aller Ruhe analysiert und der außergewöhnliche Kopf mit der sehr feinen Nase mehrfach in die Höhe gereckt, um besser Witterung aufnehmen zu können. Erweisen sich die Bemühungen als erfolglos, sucht der hoch sensible Hund nach einer neuen Fährte. Bekräftigt sich hingegen der Verdacht, folgt er der Spur und verhält sich dabei so lautlos und vorsichtig, dass es eine Freude ist ihm bei der Arbeit zusehen. Sobald er sein Ziel festgemacht hat, verharret er und auch die bewegungsfreudige Rute kommt zum Stillstand. Dank seiner "Sturheit" gibt er beim Apport oder auf der Nachsuche nicht so schnell auf. Er gilt als "Taktiker" und "Denker". Seine Suche ist langsam und kurz stetig in enger Zusammenarbeit mit seinem Führer und von der akribischen Genauigkeit geprägt. Ein Zitat einer anderen Homepage beschreibt seinen Jagdstil wohl am treffendsten: "Wenn der englische Pointer der Porsche unter den Vorstehhunden ist, dann ist der Spinone der Jeep"

Charakter

Der Spinone gilt als umgänglich, unkompliziert, fröhlich und begeisterungsfähig. Ein ausgewachsener typvoller Spinone ist ruhig und freundlich - bisweilen auch sensibel. Er vereint gegensätzliche Wesenszüge wie Sanftheit und Entschlossenheit, Aggressionslosigkeit und Mut, Freundlichkeit und ein wachsames Wesen.

Er braucht das Gefühl ein vollwertiges Familienmitglied zu sein. Er ist sehr dankbar für jede Streicheleinheit und fordert diese auch gerne mal ein. Spinone sind in der Regel keine Kläffer. Sie gelten als relativ ruhige Hunde, sind aber durchaus dazu in der Lage, ihre Stimme zu erheben wenn es sein muss. Spinone gelten als äußerst familienbezogene Hunde, die stark auf ihre Bezugsperson fixiert sind. Kindern ist er sehr zugetan und als geselliger Hund zeigt er auch keine Aggression gegenüber anderen Hunden und Menschen. Wenn es die Situation erfordert ist er aber als mutiger und treuer Hund seiner Familie ein sehr zuverlässiger Beschützer.

Der Spinone gilt als relativ leicht erziehbar, kann sich aber gelegentlich als ein wenig stur erweisen. Ungerechte oder gar grobe Behandlungen sind das Schlimmste was man diesem sensiblen Jagdgefährten antun kann. Man sollte stets verständnisvoll und konsequent mit ihm umgehen ohne dabei unnötige Härte walten zu lassen. Ein Spinone, der schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht hat, wird dieses schreckliche Erlebnis nie wieder vergessen. Der heranwachsende Hund braucht viel Aufmerksamkeit, Zuwendung und Beschäftigung. Der

Junghund zeichnet sich durch eine ausgeprägte Aktivität aus, die sich beim erwachsenen Hund in der Regel legt.

Meine Erfahrung

Der Spinone kann manchmal sehr stur sein. Und wegen seiner Sturheit konnte er sich nicht als Jagdhund durchgesetzt werden.

Sehr verspielt, das drei Jahre ein junger Hund wird sie sicher bis in die letzte fase auskosten.

Und sehr, sehr ablenkbar.

Auf dem Hundesportplatz, zuerst allen Hunden zusehen was sie gerade machen, könnte sie stundenlang zusehen. Völlig verdattert ist sie wenn sie endlich an der Reihe kommt, denn sie ist ja gerade beim zusehen.

Ansonsten sind Chinchas und ich noch am lernen. Ich mit Chinchas, oder doch umgekehrt?